

Wanderung um den Göscheneralpsee am 26. Sept. 2018

Teilnehmer: Romy und Gabi Klauser, Beatrice und Roland Leuthold, Reinhard Möckli, Otto Rohner, Werner Schlegel, Karin Stillhart, Ruth (Gast), Georg Trüb (TL)

Am frühen Vormittag trifft sich in Arth-Goldau der Grossteil der Gruppe aus Richtung Zuerich und St.Gallen. Unterwegs nach Göschenen gesellen sich noch Romy, Gabi und Ruth zu uns. So ist die Gruppe auf 10 Teilnehmer angewachsen, was dem Postautochauffeur in Göschenen ein gewisses Organisationstalent abverlangt. Der Car wird fast vollständig von Rentnern gefüllt. Am Schluss kommt noch eine Schulklasse, welche Sitzplätze auf Treppen und Rucksäcken suchen muss. Nach einer ½-stündigen Fahrt treffen wir bei der Staumauer ein. Obwohl die Sonne vom strahlendblauen Himmel lacht, will Georg die Stimmung noch weiter aufheitern, indem er uns auf der Terrasse des Restaurants zu einem Kaffee einlädt. Herzlichen Dank! Kurz nach 10 h nehmen wir den südufrigen Weg unter die Füsse. Sachte



steigt der Bergweg hoch zu den Aelprigenplanggen (1927 m) und führt weiter westwärts über die Damma- und Chelenreuss. Beide Bäche führen viel Schmelzwasser vom Damma- und Chelengletscher. Da keine Gämse oder Steinböcke sichtbar sind, müssen Berggeissen als Foto-Objekt herhalten. Ruhig posieren die gehörnten Viecher vor den Linsen. Zuhinterst am See, bei der Abzweigung zur Chelentalphütte (Pkt 1807) nehmen wir den wohlverdienten Mittags-Lunch ein. Dabei stellen wir fest, dass die Zeit wie im Flug vorüber geht. Da Karin als Leiterin der Turnstunde am Abend das geplante 15.15h – Auto nicht verpassen darf bilden Karin, Romy und Reinhard eine „Sprintergruppe“. Wir andern geniessen die Wanderung unter dem Motto: Wenn's nicht reicht – dann eine Stunde später... Es ist 15.15 h – wir befinden uns noch auf dem Wanderweg ca. 30-40 Hm oberhalb des Parkplatzes. Das Postauto ist fahrbereit, fährt aber nicht. Haben unsere Leute den Chauffeur überreden können, ein paar Min. auf die Nachzügler zu warten? Wir setzen zum Schlusspurt an, der Weg macht noch einige Spitzkehren und wir erreichen doch noch mit schmerzenden Knien

das gewünschte Auto. Da auf einigen Zwischenstationen nicht angehalten werden muss erreichen wir den Bahnhof Göschenen rechtzeitig. Auf dem Perron entscheiden Reinhard und ich, uns den Reiseplänen Otto's anzuschliessen und über den Oberalppass ins Rheintal zu fahren. Gute Idee – schönes Wetter, genügend freie Fensterplätze in den Zügen und schöne Aussicht in die Bündnerberge. Auf dem Oberalppass und weiter unten am Nätschen wird für die neue Skiarena gebaut und gebaggert was das Zeug hält. Ob die Skiliftpromotoren dann wirklich genügend Schnee erhalten nach diesem heissen Sommer?

Vielen Dank an Georg für die Organisation dieser leichten Seniorentour mitten im Hochgebirge. Es hat allen gefallen.

Werner

